

03-1-170 *Künstlerinnen* : von der Renaissance bis heute / Elke Linda Buchholz. - München [u.a.] : Prestel, 2003. - 127 S. : Ill. ; 31 cm. - Engl. Ausg. u.d.T.: Buchholz, Elke Linda: Women artists. - ISBN 3-7913-2966-9 : EUR 29.95
[7486]

Wenn Gerstenberg in dem vorstehend (**IFB 03-1-169**) besprochenen Band reihenbedingt 50 Künstlerinnen-Porträts bereithält, schafft es Prestel auf nur 47, obwohl der Klappentext deren 50 ankündigt. Außer einem kurzen, nichtssagenden Werbetext an derselben Stelle spart sich die Autorin – „freie Museumspädagogin und Publizistin in Berlin“ – jegliche Einleitung. Daß sich die Namen der hier ausgewählten Künstlerinnen in hohem Maße mit den bei Gerstenberg vorgestellten überschneiden, ist kaum verwunderlich: von den 50 Namen bei Gerstenberg sind 20 nur da zu finden, 30 auch bei Prestel, bei dem wiederum 17 nur dort vertretene Namen gezählt werden, so daß sich die Gesamtzahl der in beiden Werken enthaltenen Künstlerinnen auf 67 beläuft. Diese sind auch bei Prestel nach Jahrhunderten geordnet – 16. Jh. 4, 17. Jh. 6, 18. Jh. 7, 19. Jh. 8, 20. Jh. (bis 1945) 11 und 20. Jh. (ab 1945) 11 –, und jedem dieser Kapitel gehen Einführungen voran, zum einen allgemeine zur Kunst des Jahrhunderts (auf zwei Textseiten), zum anderen eine solche zu einem künstlerinnenspezifischen Aspekt (jeweils eine Textseite) und dazu kommt auf derselben Seite ein als *Kulturkalender* bezeichneter „Kasten“ mit einigen wenigen wichtigen Daten. Die Künstlerinnen bekommen jeweils eine Doppelseite zugeteilt, von denen i.d.R. eine Seite die Reproduktion eines Kunstwerkes enthält; für den knappen Text mit ‚museumspädagogischen‘ Aperçus zu Leben und Werk bleibt eine weitere Seite, die auch einen kleinen Kasten mit den elementaren biographischen Daten enthält. Literaturangaben fehlen völlig. Noch stärker als bei Gerstenberg liegt der Schwerpunkt auf Malerinnen; Bildhauerinnen sind selten, Photographinnen ebenso und in der jüngsten Schicht begegnen dann auch Konzeptkünstlerinnen. Wem Begriffe wie Biedermeier, Happening, Manierismus oder Vanitas nichts sagen, kann sich im zweiseitigen Glossar weiterbilden. – Der Band paßt gut in das immer populärer und seichter werdende Programm des Verlages, mit dem dieser ums Überleben kämpft. Die mit z.T. zahlreichen Titeln bestückten Reihen wie **Prestel Minis** („die schönsten Seiten des Schenkens“), **Prestel-Kunstspiel**, **Pegasus-Bibliothek**, **Abenteuer Kunst**, **Prestel postcard books** im Verlagskatalog erdrücken die wenigen Monographien, die einmal das Renommee dieses Verlags ausmachten; und selbst unter diesen finden sich immer häufiger Bilderbücher im Großformat, die auf weniger als 150 Seiten z.B. die **Ikonen der Renaissance-Architektur**¹ abzuhandeln versuchen, die dann auch gleich noch in einer englischsprachigen Ausgabe erscheinen, die der Verlag auch für seine

¹ **Ikonen der Renaissance-Architektur** / Alexander Marksches. - München [u.a.] : Prestel, 2003. - 144 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 33 cm. - Engl. Ausg. u.d.T.: Marksches, Alexander: Icons of renaissance architecture. - ISBN 3-7913-2840-9 : EUR 39.95.

Künstlerinnen (Women artists. - ISBN 3-7913-2967-7 : EUR 29.95) be-reithält. Wirklich nützlich ist das alles nicht und für wissenschaftliche Biblio-
theken absolut verzichtbar.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und
Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>